

Liebe Achauerinnen und Achauer!

Liebe Biedermannsdorfer und Biedermannsdorferinnen!

Liebe Laxenburgerinnen und Laxenburger!

Liebe „Kaiserecker und Kaisereckerinnen“ 😊!

Während ich diese Zeilen schreibe, sind gerade die ersten kühlen Stunden spürbar und endlich hat es auch in unserer Region geregnet! Der Wahlkampf ist in vollem Gang und Papst Franziskus ist auf seiner Reise durch ostasiatische Inselstaaten. Die Kriegsherde in unserer relativen Nähe sind Zonen des Todes und der Verwüstung. Also alles irgendwie normal.

*Zusatz: Bevor ich dieses Blatt in Druck gebe, hat sich die „Normalität“ verändert: Alle drei Orte haben in unterschiedlicher Weise die zerstörerische Macht der Wetterkapriolen, **Sturm und Hochwasser**, erfahren. Unsere Feuerwehren haben herausragendes geleistet, aber auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, besonders in Achau! Dafür an dieser Stelle **herzlichen Dank!***

Wenn **Sie** diese Zeilen lesen, ist die Wahl möglicherweise bereits vorbei und Rom rüstet sich zum 2. Teil der Bischofssynode über die „Synodalität“. Papst Franziskus hat bereits vor einem Jahr für eine von vielen Überraschungen gesorgt. In der Synodenaula wurden runde Tische aufgestellt, damit Gesprächsgruppen auf Augenhöhe ins Gespräch kommen können. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nämlich diesmal nicht nur Bischöfe, sondern auch Frauen und Männer, die im kirchlichen Leben engagiert sind. Zwei Frauen sitzen sogar im Präsidium und leiten somit auch Sitzungstage. Das war noch vor wenigen Jahren undenkbar, dass nicht-Geweihte einer Sitzung vorstehen, an der Bischöfe und Kardinäle teilnehmen.

Es geht dem Papst um ein globales „Aufeinander-Zu“ der Kräfte der Kirche, dass sie miteinander die frohe Botschaft verkünden – und das aus einem Hören aufeinander und einem achtungsvollen Gespräch miteinander.

Derzeit erlebt die katholische Kirche ein „Wechselbad der Gefühle: während sie in manchen afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern gemeinsam mit den anderen christlichen Kirchen einen Aufschwung erlebt, schwindet der Einfluss aller christlichen Kirchen in den traditionell christlichen Ländern, vor allem Europas.

Diese ist für Menschen, denen christliche Werte und christliches Leben ein Anliegen sind eine schmerzliche Entwicklung. In Mödling hat man soeben die Kirche St. Michael „geschlossen“ und weitere können folgen.